



Komplette Ausgabe der Lautenmusik

aus Hans Gerle's Druck

Musica Teusch

(Nürnberg 1532)

Eine der ersten gedruckten Schulen für die Klein- und Groß Geigen (Violine/Rebec und Gambe)

sowie für Laute

In dieser Ausgabe sind alle Stücke für

6- und 7-chörige Laute enthalten,

Von der deutschen in die französische Tabulatur

übertragen und herausgegeben von

Rainer Luckhardt

Mit seiner Schule von 1532 hat Hans Gerle nach Hans Judenkünig (und vier Jahre vor Hans Newsiedler) das zweite gedruckte Lehrwerk für Laute überhaupt herausgegeben. Es enthält 21 Stücke für Renaissancelaute, darunter 19 Vokalintavolierungen und zwei Preambeln. Den 2, 3, und 4-stimmigen Intavolierungen liegen Vokalsätze bekannter zeitgenössischer Komponisten wie z.B. Ludwig Senfl, Paul Hofheimer, Stefan Mahu zu Grunde.

Das Repertoire ist fast komplett deutsch, mit Ausnahme des letzten Stückes, bei dem es sich um ein Chanson von Pierre de la Rue handelt. Offenbar war Gerle sehr viel weniger frankophil als sein Nürnberger Mitbürger Newsiedler, in dessen Lautenbuch (1536) viele französische Stücke zu finden sind.

Gerle präsentiert sich in seinen Lautenbüchern als kundiger Arrangeur von Lautenintavolierungen, nicht jedoch als Komponist. Die beiden Preambeln stammen nicht aus seiner Feder. Es handelt sich dabei vielmehr um Preambeln von Hans Judenkünig.

Eine Besonderheit stellen die letzten drei Stücke dar, die von ihm für eine 7-chörige Laute arrangiert worden sind.

Ich het mir ein Endlein für genummen
[Ludwig Senfl] Hans Gerle (1532)

Das Elslein
[Ludwig Senfl] Hans Gerle (1532)